

EINE FALLSTUDIE ÜBER EINEN HERAUSRAGENDEN 100-JÄHRIGEN POLNISCHEN MUSIKER

Maria Manturzevska, Malgorzata Chmurzynska

Interdepartmental Chair of Psychology of Music, The Fryderyk Chopin University of Music

Eine Gruppe von 165 polnischen Musikern im Alter zwischen 21 bis 89 Jahren (geboren zwischen 1890 und 1960) aus sieben unterschiedlichen musikalischen Bereichen (Pianisten, Violinisten, Holz- und Blechbläser, Sänger, Dirigenten und Komponisten) wurden interviewt und getestet. Die Studie knüpft an das Längsschnittdesign der Studien von L.M. Terman an. Die Ziele der vorliegenden Studie waren

1. empirische und biografische Daten zur Frage nach dem Ursprung und der lebenslangen Entwicklung von professionellen Musikern in Polen zu sammeln,
2. die natürlichen Strukturen des Lebenswegs und der Entwicklung heutiger Musiker zu entdecken und zu beschreiben sowie ethnologische, umfeldbedingte und biografische Einflussfaktoren, die Entwicklung und die professionellen Tätigkeiten und Leistungen der musikalisch begabten und professionellen Musiker in verschiedenen Situationen und unterschiedlichen sozio-kulturellen und historischen Kontexten zu untersuchen,
3. das Verständnis zu verbessern über den Prozess ein Musiker und Künstler zu werden und als solcher in der heutigen Gesellschaft in unterschiedlichen Lebensabschnitten zu arbeiten.

Das auf die Praxis gerichtete Ziel dieser Untersuchung ist die Stärkung der empirischen Grundlagen zur psychologischen und pädagogischen Unterstützung von musikalisch begabten Jugendlichen und jungen professionellen Musikern. Die bisherige Analyse der Daten erlaubt die Formulierung eines hypothetischen Modells der Entwicklung professioneller Musiker im Polen des XX. Jahrhunderts über die Lebensspanne. Darüber hinaus konnten Hypothesen über die Einflussfaktoren auf die musikalische Leistung in unterschiedlichen Phasen des Musikerlebens und in verschiedenen sozio-kulturellen und historischen Kontexten abgeleitet werden. Die Ergebnisse und Erläuterungen wurden in verschiedenen Büchern und Artikeln in polnisch, deutsch, französisch und englisch publiziert (Manturzevska, 1977, 1985, 1990a, 1990b, 1994a, 1994b, 1995a, 1995b).

Herr Professor Jan Ekier war einer der 165 untersuchten polnischen Musiker, zum ersten Mal 1976 (im Alter von 63 Jahren) und heute im Jahr 2012 zum zweiten Mal (im Alter von 99 Jahren). In unserem Vortrag werden wir versuchen, die Fallstudie über Herrn Professor Jan Ekier zu nutzen, um unser hypothetisches Entwicklungsmodell zu verifizieren, das die Lebensspanne professioneller Musiker beschreibt sowie die Faktoren (Moderatoren und Inhibitoren), die die musikalische Leistung, die Lebenszufriedenheit und eine positive Balance des Lebens beeinflussen.

Im Fokus steht die Beantwortung der folgenden zwei Fragen:

1. Was hat Herrn Professor Jan Ekier geholfen, die herausragende Position in der polnischen und internationalen Welt der professionellen Musiker zu erreichen?
2. Was hat ihm geholfen, diese Position und die positive Beurteilung seines Lebens zu erhalten bis in ein so hohes Alter?

Kurzbiographie Malgorzata Chmurzynska:

Malgorzata Chmurzynska – Lehrbeauftragte und Herausgeberin am Fächerübergreifenden Lehrstuhl für Musikpsychologie an der Fryderyk Chopin University of Music in Warsaw. An der Warsaw University machte sie ihren Master in Musikwissenschaften und sie schloss an der Warsaw University mit einem Master in Musikwissenschaften und an der Fryderyk Chopin Academy of Music mit einem Master in Musikpädagogik (sowie einen Doktorandenkurs in Musikpsychologie) ab. Hier erwarb sie auch ihren Doktor in Musikpsychologie. Ihr Forschungsinteresse fokussiert sich auf die künstlerischen und professionellen Entwicklungsbedingungen von Musikern. Für mehr als 20 Jahre lehrte sie an einer Musikschule als Lehrerin für Klavier, Geschichte und Musiktheorie.

Kurzbiographie Maria Manturzevska:

Musikpsychologin, Professor emeritus, Fryderyk Chopin University of Music, Warsaw.

Maria Manturzevska ist die Begründerin und erste Inhaberin des Lehrstuhls für Musikpsychologie an der Fryderyk Chopin Academy of Music in Warsaw, den sie für 15 Jahre (1985-2000) geleitet hat. Darüber hinaus ist sie eine der Begründerinnen des Netzwerks für psychologische Beratungseinheiten für Musikschulen (network of psychological counseling units for music schools [1957-1993,1999-2000]). Sie studierte Philosophie, Psychologie und Anthropologie an der Jagiellonian University Cracow (1948-1952), wo sie auch ihren Abschluss machte und sich unter der Betreuung von Prof. Stefan Szuman auf das Gebiet der Musikpsychologie spezialisierte. 1963 erlangte sie an der Jagiellonian University ihren Doktorgrad und im Jahr 1993 wurde sie zur Professorin berufen. Sie war Vizepräsidentin der International Association of Empirical Aesthetics (IAEA), Mitglied der Society of Research in Psychology of Music and Music Education, Mitglied des Committee of Applied Psychology Polish Association, und Mitglied des European Council for High Ability (ECHA).

In ihrer empirischen Forschung hat sie sich mit den folgenden Themen befasst: Wahrnehmung von Musik (die Wahrnehmung emotionalen Ausdrucks in Musik (1957), musikalischen Fähigkeiten und ihrer Messung (1969, 1981, 1990), die Probleme der musikalischer Psychometrie und Psychodiagnostik, die Konstruktion und Standardisierung von Test zur Messung musikalischer Fähigkeiten und Leistungen (1966, 1968a, 1968b, 1968c, 1969, 1970a, 1970b, 1970c, 1970d, 1970e, 1970f, 1972a, 1972b, 1975, 1981, 1990), psychologische Beratung von musikalisch Begabten (1999, 2010), die Schwierigkeiten musikalischer (Höchst?)Leistungen (1969, 1974, 1999), die Persönlichkeit als ein Einflussfaktor auf die musikalische Leistung (1980), die Gründe für unterdurchschnittliche Leistungen in der Musik (1977,2010), die familiäre (parternale) Umwelt als Einflussfaktor auf die musikalische Entwicklung und Leistung (1994, 1999, 2001), die Probleme von Talentierten (1977, 1980, 1982, 1985, 1986, 1994), die Entwicklung professioneller Musiker in der Lebensspanne (1985, 1990, 1991, 1994, 1995, 2006), musikalische Interessen, Fähigkeiten, Kompetenz und Präferenzen der heutigen polnischen Jugend (1998, 1999), die Musikpsychologie als die Wissenschaft und die Praxis (1976, 1977, 1990, 2010).